

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gemeinschaftl. Klassen			Gymnasialabteilung					Realabteilung			Summa
	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IIIB	IIIA	IIB	
• Religion (kath.)	3	2	2	2	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	17
„ (evang.)	1 + 2		2			2		—	(2)	(2)	(2)	7
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3	2	3	2	2	3	3	3	(2) + 1	(2) + 1	(3)	25
Latein	8	8	8	8	8	7	7	7	5		4	70
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	(2)	—	—	—	2
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	4	4	4	29
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	3	13
Geschichte und Erdkunde	—	—	2	2	2	2	3	3	(2)	(2)	(2)	25
Rechnen und Mathematik	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	39
Naturbeschreibung	—	—	2	3	3	4	4	4	(3) + 2	(3) + 2	5	20
Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2	—	—	—	—	(2)	—	—	20
Schreiben	—	—	—	—	2	2	2	2	—	(2)	4	4
Zeichnen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
		2	2	2	2	(2 fak.)	(2)	(2)	(2)	(2)	2	10
	25	25	29	30	30	32	36	36	30	30	30	289
Turnen	3	(3)	3	(3)	(3)	3	(3)	(3)	(3)	(3)	(3)	Singen 4
												9
												302

*) Dazu 1 Stunde für Quartaner und Tertianer mit schlechter Handschrift.

2. Übersicht der Unterrichts-Verteilung.

	Ordinariat	VI	V	IV	IIIg	IIIr	IIbg	IIbr	IIa	Ib	
1. Dr. Cramer, Direktor.	Ib				2 Gesch. IIIa (I. S.-S.)					7 Latein 3 Gesch.	(12) 10
2. Dr. Claes, Professor.	IIbr				2 Franz. IIIb		4 Math. 2 Nat.	5 Math.		4 Math. 2 Nat.	19
3. Wohlhage, Professor.	IIbg				2 Gesch. IIIb 1 Geogr. IIIb		7 Latein 2 Gesch.	4 Latein	3 Deutsch		20
4. Müller, Oberlehrer.	IIIbr				3 Math. IIIa 2 Math. IIIa 3 Math. IIIb 2 Nat. IIIb				4 Math. 2 Phys.		18
5. Brinkmann, Oberlehrer.	IIIar				4 Franz. IIIa 3 Engl. IIIa 3 Engl. IIIb		3 Franz.	3 Engl.		3 Franz. 2 Engl.	21
6. Caspar, Oberlehrer.	IIag		2 Geogr.		6 Griech. IIIb			4 Franz.	7 Latein 3 Franz.		22
7. Zillikens, Oberlehrer.	IIIag				8 Lat. IIIa 2 Deutsch IIIa		3 Deutsch 1 Erdk.		6 Griech.		21
8. Oberle, Oberlehrer.	VI	8 Latein		4 Franz.		4 Franz. IIIb				6 Griech.	22
9. Dr. Weis, ¹⁾ Oberlehrer.	V		8 Latein 2 Deutsch 1 Gesch.		6 Griech. IIIa 1 Geogr. IIIa	1 Geogr. IIIa			3 Gesch.		22
10. Dr. Schué, Oberlehrer.	IIIbg	3 Deutsch		2 Gesch.	8 Latein IIIb		6 Griech.			3 Deutsch	22
11. Dr. Capitaine, Oberlehrer.		3 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion IIIa 2 Religion IIIb 2 Franz. IIIa		2 Religion		2 Religion 2 Hebräisch 2 Engl.	2 Religion	23
12. Funke, Oberlehrer.		2 Nat.	4 Rechnen 2 Nat.	2 Rechnen 2 Math. 2 Nat.		2 Nat. IIIa		4 Phys. u. Nat.			20
13. Anhäuser, Probandus und wiss. Hilfslehrer; seit Okt. Dr. Hespers, Sem.-Kand. u. wiss. Hilfslehrer.	IV	2 Geogr. (I. S.-S.) 1 Gesch.-Erzähl.		3 Deutsch 8 Latein	2 Gesch. IIIa 1. W.-S. 2 Deutsch IIIb	1 Deutsch IIIb 5 Latein					22
14. König, techn. Lehrer.		4 Rechnen 2 Gesang 2 Schreib. 2 Geogr. i. W.-S.	2 Geogr. 2 Zeichn. (2 Gesang)	2 Zeichn.	2 Zeichnen IIIa 2 Zeichnen IIIb 1 Schreiben		2 Zeichn.		(2 Zeichnen)		27
15. Pfarrer Klose, ev. Rel.-Lehrer.		2 Religion 1 Religion			2 Religion			2 Religion			7
16. Lehrer W. Seeger, Turnlehrer.			3		3			3			9

¹⁾ Seit 6. November 1903 wurde er vertreten durch Herrn Dr. Bauer.

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

1. Unter-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion: wöchentlich 2 Stunden. Abschluss der Glaubenslehre. Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte; zweite Hauptperiode von Karl dem Grossen bis zur Reformation. Gelegentliche Lektüre einzelner Kapitel aus dem neuen Testamente nach dem Urtexte. Capitaine.

Deutsch: 3 Stunden. Gelesen wurde in der Klasse im Sommer: Hamburgische Dramaturgie mit Auswahl; im Winter: Don Carlos (unter Heranziehung von Schillers Briefen zu Don Carlos), Walthar von der Vogelweide (mit Auswahl) und Gedankenlyrik Schillers und Goethes (nach Auswahl). Zu Hause wurde gelesen und in der Klasse besprochen im Sommer: Shakespeares Julius Caesar; im Winter: Lessings Emilia Galotti und Grillparzers Sappho. Im Anschlusse an die Lektüre: Ausblick auf die mittelhochdeutsche Lyrik, besonders die höfische. Lebensbilder Lessings und Shakespeares. Berichte der Schüler im Anschlusse an die Lektüre. Ebenso wurden im Anschlusse an das Gelesene einzelne sprachliche Erscheinungen in ihrer geschichtlichen Entwicklung gewürdigt. Übungen: im Disponieren; Besprechung der Aufsätze. Dr. Schué.

Themata der Aufsätze: 1. Der Einfluss des Landes auf seine Bewohner. 2. Inwiefern beginnt mit der Völkerwanderung ein neuer Abschnitt in der Geschichte? 3. Inwiefern bestimmt Lessing das Verhältnis des dramatischen Dichters zu seinem historischen Stoff? Nach Lessings Hamburgischer Dramaturgie. (Klassenaufsatz.) 4. Wie wird in Shakespeares „Julius Caesar“ Brutus zum Mörder? 5. Wird durch das Auftreten des Marquis von Posa unser Interesse für den Helden des Dramas gesteigert oder geschwächt? 6. Hektor und Andromache bei Homer und Schiller. (Ein Vergleich.) 7. Wissen ist besser als Reichtum. 8. Klassenaufsatz.

Latein: 7 Stunden. Lektüre (5 Stunden): Tacitus' Annalen (die auf Germanien bezüglichen Abschnitte); Auswahl aus Ciceros philosophischen Schriften (nach der Ausgabe von Weissenfels); Horaz, die drei ersten Bücher der Oden; einzelne Oden wurden auswendig gelernt. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik: Stete Wiederholungen, namentlich aus der Satzlehre, mit besonderer Berücksichtigung der psychologischen Grundlage des Sprachlebens. Wichtige Kapitel der Stilistik, stets mit besonderem Hinweis auf den Charakter der lat. Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als Hausarbeit. In jedem Vierteljahre eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Der Direktor.

Griechisch: 6 Stunden. Homers Ilias I—XVI mit Auswahl. Thucydides, Auswahl aus Buch I—IV (Pest in Athen. Belagerung von Platäa. Abfall von Mytilene. Ende des Themistokles). Plato: Verteidigungsrede des Socrates. Wiederholungen aus Syntax und Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen, abwechselnd mit kurzen Extemporalien, alle 14 Tage. Oberle.

Französisch: 3 Stunden. Lektüre: Auswahl aus Gropp u. Hausknecht; Französische Gedichte (Renger); ferner Laufrey, Campagne 1806—1807 (Renger). Im Anschlusse daran Metrik, ferner Synonymisches, Stilistisches. Grammatische Wiederholungen und daran sich anschliessende mündliche Übersetzungen aus Plötz, Übungsbuch (Aus-

gabe B). Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre oder über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftl. Arbeiten (Her- und Hinübersetzen, freie Arbeiten).

Brinkmann.

Englisch: 2 Stunden. Lamb: Tales from Shakespeare (Velhagen). Nach Tendering (Ausgabe B) Lesestücke 10—17 nebst den sich daran schliessenden Regeln und Übungsstücken. Sprechübungen.

Brinkmann.

Geschichte und Erdkunde: 3 Stunden. Römisch-germanische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Rheinlande. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Die ausserdeutschen Verhältnisse wurden besprochen und gewürdigt je nach dem Grade ihrer weltgeschichtlichen Bedeutung und ihrer Wichtigkeit für Deutschlands Entwicklung. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Erdkundliche Wiederholungen; das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde und aus der Völkerkunde.

Der Direktor.

Mathematik: 4 Stunden. Wurzeln der allgemeinen Gleichung n^{ten} Grades; Gleichungen höhern Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen; arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins und Rentenrechnungen. Erweiterung der Lehre von den harmonischen Strahlen und den Potenzbeziehungen der Kreise; planimetrische Konstruktionsaufgaben. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie, das Additionstheorem und seine Anwendungen in der Behandlung von Dreiecks- und Vierecksaufgaben. Stereometrie. Alle Monate eine Hausarbeit oder Klassenarbeit.

Claes.

Physik: 2 Stunden. Ergänzung der Lehre vom Galvanismus; Mechanik und mechanisches Wärmeäquivalent. Wellenlehre und Akustik.

Claes.

2. Die Klassen Ober-Sekunda bis Sexta

hatten im abgelaufenen Schuljahre dieselben Lehraufgaben, wie sie in den frühern Programmen ausführlich abgedruckt sind. Wir beschränken uns daher hier darauf, die in diesem Jahre erledigten Aufgaben aus der Lektüre sowie (für OII und UII) die Aufsatzthema mitzuteilen.

Ober-Sekunda.

Deutsch (Wohlhage): 3 Stunden. Goethes Hermann und Dorothea; Schillers kulturhistorische Gedichte (Spaziergang); Götz von Berlichingen. Priv. Minna von Barnhelm. Abschnitte aus dem Nibelungenliede und Gudrun; einige Lieder Walthers von der Vogelweide. Prosastücke aus Buschmanns Lesebuch.

Thema der Aufsätze: 1. Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand. 2. Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea“. 3. Charakteristik des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Klassenaufsatz). 4. Labor non onus, sed beneficium. 5. Die Entwicklung der menschlichen Kultur. (Nach Schillers Spaziergang). 6. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 7. Inwiefern wird in Goethes „Götz“ die Treue verherrlicht? 8. Der Mensch bedarf des Menschen. (Goethe.) 9. Der Streit der beiden Königinnen im Nibelungenliede (Klassenaufsatz).

Latein (Caspar): Cicero pro Archia; Sall. de bello Jugurthino; Auswahl aus Livius dritter Decade; Vergil. Aen. I—III und VII—XII in Auswahl.

Griechisch (Zillikens): Homers Odyssee XIII 2—221; 329—440; XIV 1—190, 360—553. XV 1—180; 300—493. XVI 1—451. XVII 1—51; 182—491. XVIII

158—305. XXI ganz, XXII ganz. Herodot VI 94—117; VII 198—239; VIII 74—96; IX 33 bis 70; 96—106. Xenoph. Memorabilien I 1—3; II 1; III 5.

Französisch (Caspar): Choix de nouvelles modernes, herausgegeben von Wychgram; Molière, L'avare.

Unter-Sekunda gymnasialis.

Deutsch (Zillikens): Dichter der Befreiungskriege sowie einige Balladen. Schillers Lied von der Glocke. Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Lesestücke wurden besprochen und zum Teil disponiert.

Themata der Aufsätze: 1. Inwiefern ist die Not imstande, die Kraft des Menschen zu entwickeln? 2. Die Beziehungen der Glocke zum menschlichen Leben. 3. Die Verhandlungen auf dem Rütli (Klassenaufsatz). 4. Wie urteilt Hanna Kennedy über Maria Stuarts Schuld? 5. Die Umkehr in Schillers „Maria Stuart“. 6. Warum wird der Rhein vor allen anderen Flüssen Deutschlands gepriesen? 7. In welcher Weise haben sich die Ritter um das deutsche Vaterland verdient gemacht? 8. Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 9. Welche Umstände haben auf die Entwicklung der deutschen Dichtkunst im 12. Jahrhundert begünstigend eingewirkt? (Klassenaufsatz.)

Latein (Wohlhage): Cic. or. in Cat. I, Inhalt von II, III und IV. Cic. or. de imp. Cn. Pompei. Liv. lib. I mit Auswahl. Ovid l. II. Vergils Aen. l. I, II. mit Auswahl nebst Überblick über die erste Hälfte des Werkes.

Griechisch (Dr. Schué): Xenoph. Anab. III. Xenophons Hellenika I teilweise. Homers Odyssee I (Anfang), V—VIII in Auswahl.

Französisch (Brinkmann): Lamé-Fleury, Histoire de France 1328—1862 (Renger).

Unter-Sekunda realis.

Deutsch: Wie in Unter-Sekunda gymnasialis.

Latein (Wohlhage): Caes. de bello gall. IV und V. Ovid Met. in Auswahl.

Französisch (Caspar): Ereckmann-Chatrion, Waterloo; Béranger, Auswahl von 50 Liedern.

Englisch (Brinkmann): Baker, History of the English people (Weidmann).

Ober-Tertia gymnasialis.

Deutsch (Zillikens): Uhland, Herzog Ernst; Körner, Zriny. Prosaische und poetische Lesestücke aus dem Lesebuch.

Latein (Zillikens): Caes. bell. gall. IV—VII. Aus Ovids Metam. planmäßige Auswahl von inhaltlich für die Schüler passenden Stellen, besonders solchen, die zur Befestigung und Erweiterung der Kenntnisse in der Mythologie dienen.

Griechisch (im S. Weis, im W. Bauer): Xenophons Anabasis I. II.

Ober-Tertia realis.

Deutsch: Wie Ober-Tertia gymnasialis.

Latein (im S. Anhäuser, im W. Hespers): Caes. bell. gall. I. II. III.

Französisch (Brinkmann): Auswahl aus Kühn: Lesebuch, Unterstufe.

Englisch (Brinkmann): Chambers, English History, daneben Lüdecking I.

Unter-Tertia gymnasialis.

Deutsch (im S. Anhäuser, im W. Hespers): Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit besonderer Berücksichtigung der nordischen und germanischen Sagen, allgemein geschichtlicher und kulturgeschichtlicher Abschnitte, sowie geographischer und naturgeschichtlicher Skizzen. In der Poesie Episches und Balladen.

Latein (Dr. Schué): Caes. bell. gall. lib. I. lib. II und III mit Auswahl.

Unter-Tertia realis.

Deutsch: Wie Unter-Tertia gymnasialis.

Latein: Wie Ober-Tertia realis.

Quarta.

Latein (im S. Anhäuser, im W. Hespers): Cornelius Nepos (in der Bearbeitung von Ostermann): Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanis, Cimon, Perikles, Aleibiades, Epaminondas, der 1. punische Krieg, Hannibal, der 3. punische Krieg.

3. Wahlfreier Unterricht im Hebräischen und Englischen.

Am Hebräischen beteiligten sich in O II im S. 10, im W. 10, in UI im S. 12, im W. 11 Schüler, am Englischen in O II im S. 12, im W. 10, in UI im S. 7, im W. 7 Schüler.

4. Technischer Unterricht.

a) Der Turnunterricht wurde in drei Abteilungen erteilt:

1) für die Schüler der 2 unteren Klassen (3 Stunden): Frei- und Ordnungsübungen; leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Übungen mit dem Holzstabe. Gerätturnen an: Klettergerüst, Leiter, Springel, Sturmspringel, Reck, Barren, Bock. (Letzteres jedoch nur von Quinta ab.) Bewegungs- und Laufspiele; einfache Ballspiele.

2) für die Schüler der Quarta und Tertia (3 Stunden): Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen der unteren Abteilung durch schwierigere Formen und Zusammensetzungen. Übungen mit Handgeräten: Eisenstab, Hanteln; Stabhochsprung.

Das Gerätturnen wurde durch Hinzunahme des Pferdes erweitert. Laufspiele, Ballspiele.

3) für die Schüler der Sekunda und Prima (3 Stunden): Erweiterung des Übungsstoffes der zweiten Abteilung. Keulenübungen. Barlauf; Fußball, Faustball, Tamburieball.

Von der Gesamtzahl der Schüler, im Sommer 281, im Winter 278, waren vom Turnunterrichte befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Nur teilweise:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses wegen Weite des Schulweges	im S. 6, im W. 16 im S. 38, im W. 44	im S. 2, im W. 1 im S. 0, im W. 6
zusammen	im S. 44, im W. 60	im S. 2, im W. 7
also von der Gesamtzahl d. Schüler	im S. 15%, im W. 21%	im S. 0,8%, im W. 2,3%

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Die Vorturner wurden in besonderen Stunden vorgebildet.

Eine grosse, dicht bei dem Schulgebäude liegende Turnhalle steht dem Gymnasium eigens zur Verfügung; der gleichfalls beim Schulgebäude befindliche Spielplatz dient im Sommer als Turnplatz. Für die Turnspiele, welche besondere Berücksichtigung und Pflege erfuhren, waren besondere Stunden festgesetzt. Der Spielplatz des Vereines für Volks- und Jugendspiele stand hierfür dem Gymnasium zur Benutzung frei.

An heissen Tagen im Sommer trat an Stelle des Turnens das Schwimmen unter Aufsicht und Anleitung des Turnlehrers. Gelegenheit hierzu bietet die hiesige „Wasch- und Badeanstalt“. Die Zahl der Freischwimmer betrug 62.

b) Singen. Sexta und Quinta (2 Stunden): Kenntnis der Noten, Intervalle, Dreiklang, Tonleiter, Vierklang, Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder. Für alle Klassen 2 Stunden Chorsingen, woran 90 Schüler beteiligt waren. Die gebräuchlichsten Tonarten, Treffübungen. Mehrstimmige Lieder. König.

c) Schreiben. Sexta (2 Stunden): Übungen in deutscher und lateinischer Schrift mit Anwendung möglichst einfacher Buchstabenformen. Quinta (2 Stunden): Schreiben von Sätzen und zusammenhängenden Stücken in deutscher und lateinischer Schrift, gleichzeitig als Übung in der Rechtschreibung. Anstreben geläufiger Schrift. Ausserdem erhielten mehrere Schüler der Quarta und der beiden Tertien wöchentlich eine besondere Schreibstunde. König.

d) Zeichnen. Quinta (2 Stunden): Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise der Schüler unter Anwendung von Farben. Gedächtniszeichnen. Quarta (2 Stunden): Zeichnen unregelmässiger Gebilde in der Ebene. Blattformen, Fliesen: Übungen im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen. Skizzierübungen. Untertertia (2 Stunden): Zeichnen einfacher Körper mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben, im Gedächtniszeichnen und Skizzieren. Obertertia (2 Stunden): Zeichnen einfacher Natur- und Kunstformen mit genauer Wiedergabe von Licht und Schatten. Perspektivische Übungen. Farbentreff- und Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

Unter-Sekunda realis (2 Stunden): Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Geräten, Gefässen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen u. s. w. mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen im Malen mit Wasserfarben. Unter-Sekunda bis Unterprima gymnas. (komb. mit Unter-Sekunda realis): Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen. — An dem wahlfreien Unterricht für UII bis UIg beteiligten sich im Sommer 2, im Winter 9 Schüler. König.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (einschliesslich der neu einzuführenden).

Unterrichtsgegenstände.	Lehrbücher.	Klassen.					
Kath. Religionslehre	Dreher, Lehrbuch, I., II., IV. Teil.	1	II ^a	III ^b			
	Diözesankatechismus.				III	IV	V VI
	Biblische Geschichte von Alleker.				III	IV	V VI
Evang. Religionslehre	Evangel. Katechismus, herausgegeben von der rhein. Provinzialsynode.	1	II ^a	III ^b	III	IV	V VI
	Biblische Geschichten von Zahn-Giebe-Schönberg.	1	II ^a	III ^b	III	IV	V VI
	Noack, Hilfsbuch, Ausgabe B.	1	II ^a	III ^b	III		
	Spruch- und Lieder-Kanon.	1	II ^a	III ^b	III	IV	V VI
Deutsch	Buschmann, Leitfaden f. d. Unt. i. d. Gramm.				III	IV	V VI
	Buschmann, deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, 1. Abt.						V VI
	Buschmann, deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, 2. Abt.				III ^b	IV	
	Buschmann, deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen, 3. Abt.			II ^b	III ^a		
	Buschmann, deutsch. Lesebuch f. d. oberen Kl., 1. Abt.		II ^a				
	Buschmann, „ „ „ „ „ 2. „	1					
Buschmann, „ „ „ „ „ 3. „	1	II ^a					
Latein	Ostermann-Müller, Grammatik.	1	II ^a	III ^b	III	IV	V VI
	Ostermann-Müller, Übungsbuch, 4 Teile.			III ^b	III	IV	V VI
	Müller, Übungsbuch für obere Klassen.	1	II ^a				
Griechisch	Koch, Schulgrammatik.	1	II ^a	III ^{bg}	III ^g		
	Wesener, Elementarbuch, 2 Teile.				III ^g		
Englisch	Plate-Kares, Lehrgang, I. Teil.				III ^r		
	Plate-Kares, Lehrgang, II. Teil.			III ^{br}	III ^{ar}		
	Lüdeking, Lesebuch, I. Teil.			III ^{br}	III ^r		
	Tendering, kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache, Ausgabe B.	1	II ^a				
Französisch	Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B.				III	IV	
	Plötz-Kares, Übungsbuch, Ausgabe B.	1	II ^a	III ^b	III		
	Plötz-Kares, Sprachlehre.	1	II ^a	III ^b	III		
	Kühn, Lesebuch, Unterstufe.			III ^{bg}	III		
Kühn, Lesebuch, Mittel- und Oberstufe.	1	II ^a	III ^{br}				
Hebräisch	Vosen-Kaulen, kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.	1	II ^a				
Geschichte	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Kl.	1	II ^a				
	Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Kl.			III ^b	III	IV	
Putzger, historischer Schulatlas.	1	II ^a	III ^b	III	IV		
Geographie	Supan, Schulgeographie.	1	II ^a	III ^b	III	IV	V
Mathematik und Rechnen	Focke und Krass, Stereometrie.	1					
	Focke und Krass, Trigonometrie.		II ^a				
	Focke und Krass, Planimetrie.			III ^b	III	IV	
	Heiss, Sammlung von Aufgaben.	1	II ^a	III ^b	III		
	Schlömilch, Logarithmentafeln.	1	II ^a	III ^b			
Schellen, Rechenbuch.					IV	V VI	
Naturwissenschaften	Bail, Botanik und Zoologie.						VI*
	Püning, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen	1	II ^a				
	Püning, Grundzüge der Physik f. d. mittleren Klassen.			III ^b	III ^a		
Boerner, Vorschule der Chemie und Mineralogie.			III ^{br}				
Gesang	Sering, Gesänge, Heft II.						
	Sering, Gesänge, Heft III ^b .	1	II ^a	III ^b	III	IV	V VI

*) Bail, Neuer naturw. Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie und Botanik (2 Bde.) wird von Ostern 1904 (statt Schilling, Naturgeschichte) in Sexta, in den folgenden Jahren stufenweise auch in den höhern Klassen bis Untersekunda einschl. eingeführt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das K. P. Schulkollegium bringt unterm 13. Juli 1903 den Ministerialerlass in Erinnerung, wonach Schüler nach dem vollendeten 12. Lebensjahre nicht mehr in Sexta, nach dem vollendeten 13. nicht mehr in Quinta und nach dem vollendeten 14. nicht mehr in Quarta aufgenommen werden dürfen.

Durch Verfügung vom 15. November 1903 gibt das K. P. Schulkollegium die Ferienordnung für 1904/05 bekannt: Pfingstferien 21. Mai bis 31. Mai, Herbstferien 3. August bis 8. September, Weihnachtsferien 20. Dezember bis 4. Januar 1905, Osterferien vom Mittwoch in der Charwoche bis zum Donnerstag, den 11. Mai 1905.

Am 1. Dezember 1903 genehmigt das K. P. Schulkollegium die Einführung der Hilfsbücher für Botanik und Zoologie von Bail.

Das K. P. Schulkollegium bestimmt durch Verfügung vom 1. Dezember 1903, dass in Zukunft für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, unter Angabe der Gründe die Genehmigung des Provinzialschulkollegiums eingeholt werde.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Unterricht begann am Mittwoch, den 29. April, nachdem am vorhergehenden Tage die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte.

Mit Beginn des Schuljahres traten in das Lehrerkollegium ein die Herren Oberlehrer Wilhelm Oberle¹⁾, bis dahin in gleicher Stellung am Gymnasium i. E. zu Zaborze in Schlesien, Oberlehrer Georg Funke²⁾ vom Kgl. Gymnasium in Düsseldorf, sowie Herr G. Anhäuser zur Ableistung des Probejahres, bis dahin Mitglied des pädagogischen Seminars am Kgl. Gymnasium zu Bonn; er übernahm gleichzeitig die durch die Wahl des Herrn P. Utzig zum Oberlehrer in Zaborze (vgl. S. 28 des vorigen Jahresberichts) erledigte Hilfslehrerstelle. Herr Anhäuser schied bereits zum 1. Oktober aus dem Kollegium und mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums überhaupt aus dem Schuldienste aus, um einem Rufe als Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung, zunächst zur Bearbeitung der Geschichte dieses Blattes, zu folgen. Herr Oberlehrer Funke wird zu

¹⁾ Wilh. Oberle, geboren den 16. November 1874 zu Karlsruhe in Baden, katholisch, vollendete seine Gymnasialstudien an der Privatlehranstalt von Lender in Sasbach bei Achern und dem Grossh. bad. Gymnasium zu Tauberbischofsheim und erhielt hier Juli 1894 das Zeugnis der Reife. Er widmete sich dem Studium der klassischen Philologie auf den Universitäten Freiburg i. B., Bonn, München, Heidelberg und bestand im Frühjahr 1898 die Prüfung für das höhere Lehramt. Er war dann Probekandidat am Gymnasium seiner Vaterstadt, später Erzieher der Prinzen von Ratibor und Corvey. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer war er am Grossh. oldenburgischen Gymnasium zu Vechta und am bischöflichen Gymnasium zu Montigny bei Metz tätig. Ostern 1901 wurde er als Oberlehrer nach Zabrze bezw. Zaborze in Oberschlesien und Ostern 1903 an das hiesige Gymnasium berufen.

²⁾ Georg Funke, geboren am 9. November 1875 zu Osnabrück, kath., besuchte das Königliche Gymnasium Carolinum in Osnabrück und studierte seit Ostern 1896 in Münster und Berlin Mathematik und Naturwissenschaften. Am 3. Dezember 1900 bestand er die Prüfung pro facultate docendi. Von Ostern 1901 bis Ostern 1902 gehörte er dem pädagogischen Seminar an dem Kgl. Gymnasium in Bonn als Mitglied an. Von Ostern 1902 bis Ostern 1903 war er als Probekandidat am Kgl. Gymnasium in Düsseldorf tätig.

Ostern 1904 in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium zu Crefeld übergehen. Mit Ernst und Erfolg haben beide Herren an den Aufgaben der Schule gearbeitet, und wenn sie auch nicht lange unserm Kollegium angehört haben, so haben sie doch durch ihr Wesen und Wirken die Achtung aller erworben. — Zu Anfang November 1903 wurde Herr Oberlehrer Dr. Weis zur Verwaltung einer Kreisschulinspektorstelle zu Saarlouis beurlaubt; ob sein Scheiden ein endgültiges sein werde, stand beim Abschluss dieses Berichts noch nicht fest.

Zur Angliederung der Oberprima, die Ostern 1904 eröffnet wird, wurde eine neue Oberlehrerstelle geschaffen, die Herrn Dr. Friedrich Schlüter übertragen worden ist; bis Herbst 1903 zu Geisenheim tätig, hat er den Winter in Frankreich auf einer Studienreise zugebracht. Als Ersatz für ausscheidende Lehrkräfte wurde vom Kuratorium Herr Dr. Max Scheller gewählt, bisher am Realgymnasium in Meiningen; eine weitere Wahl steht noch bevor.

Am Sonntag, den 23. Mai, feierten 21 Schüler, die seit Februar in besonderem Unterricht vorbereitet waren, das Fest ihrer ersten hl. Kommunion in der Hospitalkapelle.

Am Samstag, den 7. Mai, beehrte Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Adolf Matthias, Vortragender Rat im Kultusministerium, unsere Anstalt mit seinem Besuche, um dem deutschen Unterrichte in allen Klassen beizuwohnen. Anknüpfend an die gewonnenen Wahrnehmungen gab er in einer allgemeinen Lehrerkonferenz wertvolle Anregungen und Winke für die methodische Behandlung des deutschen Grammatik- und Lektüreunterrichts.

Nach Pfingsten, mit Samstag dem 12. Juni, trat mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums eine wichtige Änderung, zunächst versuchsweise, in der Unterrichtsordnung in Kraft, nämlich eine Erweiterung des Vormittagsunterrichts, verbunden mit einer entsprechenden Einschränkung des Nachmittagsunterrichts. Abgesehen von allgemeinen Erwägungen ergab sich aus den örtlichen Verhältnissen ein schwerwiegender Grund für die Änderung. Nicht weniger als rund 130 Schüler — also nicht viel weniger als die Hälfte der Gesamtzahl — wohnen auswärts und haben täglich weite Wege zu Fuss oder mit der Bahn zurückzulegen. Da bei verschiedenem Schulschluss im Gymnasium und in den Elementarschulen das gemeinsame Mittagsmahl in den Familien der einheimischen Schüler behindert erscheinen konnte, so ist der Beginn des Gymnasialunterrichts auf $7\frac{3}{4}$ Uhr (gleich nach Schluss der Schulmesse) festgesetzt worden. Auch während der Wintermonate wurde der erweiterte Vormittagsunterricht beibehalten und der Unterricht vom 15. November bis zum 15. Februar um $8\frac{1}{4}$ Uhr begonnen. Nur Sekunda und Prima hatten an einem bzw. zwei Tagen nachmittags wissenschaftlichen Unterricht; im übrigen war bloss Turnen und Singen grösstenteils in die Nachmittagsstunden gelegt.

Im Laufe des Sommers wurden wie im Vorjahre von allen Klassen Ausflüge in die Umgebung gemacht; sie sind alle glücklich und in erwünschter Weise verlaufen. Es wurden folgende Touren gemacht: Am 25. Juni gingen die Ober-Tertien (unter Begleitung der Herren Brinkmann und Zillikens) nach Rolduc, Wilhelmstein und anderen Punkten der deutsch-niederländischen Grenze; am selben Tage II^bg (Wohlhage) über Düren und Kreuzau nach Nideggen; Sexta und Quinta (Weis und Oberle) über Hamich in die Waldungen von Schevenhütte; ebendahin die Quarta (Anhäuser) über Vicht; am 15. Juli die Unter-Tertia (Müller und Schué) zur Karlshöhe, Dreiländerblick, Waldschlösschen im

Aachener Stadtwald; am selben Tage I^b (Cramer, Claes) nach Aachen (Museum, Kaisersaal), Stadtwald, Altenberg-Moresnet; die II^a (Caspar) nach Jägersfahrt bei Zweifall.

In den Tagen vom 17. bis 20. Juni nahm der Direktor an den Verhandlungen der achten rheinischen Direktoren-Versammlung zu Bonn teil. Die Vertretung führte Herr Prof. Dr. Claes.

Wegen Hitze musste der Unterricht im Laufe des Sommers an 4 Tagen teilweise ausgesetzt werden.

Infolge der über Erwarten günstigen Entwicklung, welche die zum Vollgymnasium sich ausgestaltende Schule genommen hat, drohen die geschaffenen Räumlichkeiten bald schon zu klein zu werden; einige reichen schon jetzt nicht mehr aus, insbesondere der als Aula benutzte Raum. Sie fasst kaum mehr die versammelten Schüler der Anstalt, geschweige denn die bei festlichen Gelegenheiten in höchst erfreulicher Anzahl hinzukommenden Gäste. Es ist daher auf Anregung des Kuratoriums vom Stadtverordnetenkollegium in dankenswerter Weise ein Betrag von 725 Mark zur Verfügung gestellt worden, um die Turnhalle so herzurichten, dass sie gelegentlich auch als Festraum benutzt werden könne. Nachdem im Laufe des Winters die Decke nach den Plänen des Herrn Stadtbaumeisters Geis hübsch erneuert worden ist, wird die Ausschmückung der Wände im Laufe dieses Frühjahrs erfolgen.

Zum ersten Male diente die Turnhalle ihrer neuen Bestimmung bei der Weihnachtsfeier am 22. Dezember. Sie fand, wie die zum ersten Mal im vorigen Jahre veranstaltete, vollen Anklang in der Bürgerschaft. Trotz dem bedeutend grösseren Raume, den die Turnhalle bot, war alles bis zum letzten Platze besetzt. Die Ordnung und Leitung der Feier hatte in diesem Jahre Herr Prof. Dr. Claes übernommen. Nach einem einleitenden Chorgesang („Singet dem Herrn ein neues Lied“) folgten die Deklamationen „Heiliger Baum“ von K. Gerok (vorgetragen von J. Biergans, I^b) und „Weihnacht“ von A. Fuchs (R. von Kempen, II^b), sodann vier Lieder für Knabenchor mit verbindendem Text von Rosemund; die Deklamationen wurden vorgetragen von L. Bergerhausen (IV), C. Löhr (V), J. Graafen (V), H. Hahnenbruch (IV). Ein Duo für Harmonium und Klavier („Lied an den Abendstern“), das zwei Herren des Kollegiums — Oberlehrer Müller und König — freundlichst übernommen hatten, leitete über zu weitem Deklamationen „Weihnachtsfest im Kaiserschloss“ (vorgetragen von Karl Müller, III^a) und „Weihnachtsgaben“, einem Gespräch für vier Knaben (Unter-Tertianer G. Wolff und Sextaner L. Gerhartz, W. Hahnenbruch, J. Müllejans). Den Beschluss machte die wohlgelungene Aufführung eines Melodramas „Die Weihnachtsfee“ (Deklamation: Obersekundaner Zellekens), das stimmungsvoll ausklang in das vom Knabenchor gesungene Lied „Stille Nacht“.

Der Geburtstag unseres Kaisers Wilhelm II. wurde durch eine Vorfeier am Nachmittag des 26. Januar festlich begangen. Mitglieder der Musikalischen Gesellschaft trugen zur Verschönerung des Festes durch ihre musikalischen Darbietungen wesentlich bei, namentlich durch einen Marsch von Lankiën, dem die Ouverture zur Oper „Zampa“ (von Herold) folgte und später durch die treffliche Wiedergabe des Tongemäldes „Die Mühle im Schwarzwald“ von Eulenberg. Der Schülerchor sang das Dankgebet aus den Niederländischen Volksliedern und, unter musikalischer Begleitung, ein von dem Gesanglehrer der Anstalt, Herrn König, komponiertes Kaiserlied, dessen Text ebenfalls von einem Herrn des Kollegiums herrührt. Die Deklamationen, vorgetragen von Sittart (VI), Löhr (V), Wolff (III^b), Schüller (II^b), Gilson (I^b), standen inhaltlich in Beziehung zur Festrede,

die Herr Oberlehrer Oberle hielt. Sie behandelte das Thema: Unseres Kaisers Stellung zur sozialen Frage und zur Weltmachtpolitik. Es wurde gezeigt, wie der Kaiser allen Faktoren, auf denen die Kultur beruht, der Religion, der Kunst und Wissenschaft, der Industrie und dem Handel die ihnen gebührende Stellung im Staate verschafft, und wie er entschlossen ist, den deutschen Namen weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinaus gross und mächtig zu machen.

Am 12. Februar d. Js. wohnte der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Herr D. Umbeck, dem evangelischen Religionsunterrichte in allen drei Abteilungen bei.

So nötig für die lernende Jugend, und insbesondere auch für die hiesige, eine lebensvolle Anschauung ist, so wenig konnte bisher an Anschauungsmitteln und belebendem Bilderschmuck geboten werden. Durch die hochherzige Zuwendung einer Summe von 1000 Mark, die zwei Gönner unserer Anstalt dem Berichterstatter zur Verwendung im Interesse der Schule überwiesen haben, ist es möglich geworden, einen erspriesslichen Anfang in dieser Richtung zu machen. Bei der Auswahl des bildnerischen Schmuckes der Räume war besonders der Gedanke massgebend, durch künstlerisch ausgeführte Bilder das ästhetische Empfinden der Jugend zu wecken und zu pflegen; daneben soll die Unterstützung des Unterrichts durch Abbildungen und Modelle der behandelten Gegenstände nicht zu kurz kommen. Über die gemachten Anschaffungen gibt die Zusammenstellung unter Abschnitt V Auskunft. Den beiden Herren, die sich um die Förderung der uns anvertrauten Jugend so verdient gemacht haben, sei auch hier der herzlichste Dank abgestattet.

Auf Anregung des Berichterstatters wurde ein künstlerisch vollendetes Bildnis des früheren Herrn Direktors Liesen, der mehr denn 40 Jahre die Anstalt geleitet, auf Kosten der Gymnasialkasse käuflich erworben; das Bildnis, in Öl gemalt, ist ein Meisterwerk des Herrn Porträtmalers Kappertz in Aachen, eines geborenen Eschweilers und vormaligen Schülers des hiesigen Gymnasiums.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern wie auch innerhalb des Lehrerkollegiums war im abgelaufenen Schuljahre im allgemeinen günstig; doch haben wir den Verlust eines braven und hoffnungsvollen Schülers zu beklagen. Am 5. Februar starb zu Schaufenberg bei Alsdorf der Obersekundaner Jakob Weinberg; die Schüler seiner Klasse und deren Ordinarius, Herr Oberlehrer Caspar, fuhren dorthin, um dem Hingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Infolge Krankheit mussten den Unterricht aussetzen: Oberlehrer Dr. Schué 11. September, Oberlehrer Zillikens 5.—8. Oktober.

Beurlaubt waren: der Direktor 18.—20. Juni (Direktoren-Versammlung), Oberlehrer Caspar 14. Juni, 22. September, 24. November (jedesmal wegen Schöffen-sitzung), Oberlehrer Dr. Schué 3.—5. August, Professor Dr. Claes 21. September (Todesfall in der Familie), 28. und 29. Oktober der Direktor (28. Oktober, 23. Februar, 3.—5. März Dienstreisen), Professor Wohlhage 3. November.

IV. Statistische Mitteilungen.

a. Schülerzahl während des Schuljahres 1903 bis 1904.

	Gymnasialabteilung.					Realabteilung.			Gemeins.Klassen			Sa.
	U I	O II	U II	O III	U III	U II	O III	U III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1903	—	23	26	25	30	10	7	10	43	34	42	250
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schulj. 1902/03	—	3	4	1	5	10	—	—	6	3	2	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	20	22	21	28	21	7	10	12	32	43	1	216
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1903	3	2	1	6	4	—	1	1	6	5	36	65
4. Bestand am Anfange d. Schuljahres 1903/04	23	24	22	34	25	7	11	13	38	47	37	281
5. Zugang im Sommersemester	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	6
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	2	8
8. Bestand am Anfange d. Wintersemesters	24	25	24	37	25	7	11	13	37	46	37	286
9. Zugang im Wintersemester	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester	1	2	—	1	—	—	—	—	2	1	3	10
11. Bestand am 1. Februar 1904	23	23	25	37	25	7	11	13	35	45	34	278
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,1	18,1	17,9	16,6	14,8	17,4	17	15,1	13,9	12,1	11,4	

b. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium i. E. und Realprogymnasium.						
	Kath.	Evang.	Diss.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	251	18	—	12	164	117	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	254	20	—	12	166	126	—
3. Am 1. Februar 1904	248	18	—	12	164	114	—

Demgemäss war also die Gesamtzahl der Schüler, welche im Laufe des Schuljahres 1903—1904 unsere Anstalt besucht haben, 294 (1902: 265, 1901: 236), darunter 130 auswärtige Schüler und 164, welche in der Gemeinde Eschweiler wohnen. Zu Anfang und im Laufe des Schuljahres wurden im Ganzen 78 Schüler auf die Anstalt neu aufgenommen (1902: 66). Der Konfession nach waren 262 katholisch, 20 evangelisch, 12 israelitisch.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903: 36 Schüler, davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: 10.

V. Sammlungen von Lehr- und Anschauungsmitteln.

1. Gymnasialbibliothek.

Bibliothekar: Oberlehrer Zillikens.

A. **Lehrer-Bibliothek.** An Zeitschriften wurden gehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtsverwaltung; Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen; Stein der Weisen; Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum von Ilbery u. Gerth; Köpke u. Matthias; Monatschrift

für höh. Schulen; Meinecke: Histor. Zeitschrift; Jahrbücher des Vereins v. Altertumsfreunden im Rheinlande; Rundschau für Geographie u. Statistik; Buch der Naturwissenschaften; Zeitschrift für den physikal. u. chemisch. Unterricht von Poske; Zeitschrift für neuere Sprachen; Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen. **Neuanschaffungen:**

1. Allgemeines, Pädagogisches, Didaktisches: Andresen, Sprachgebrauch u. Sprachrichtigkeit; Baumeister, Handbuch der Erziehungslehre, Band III Abteil. 1, 4, 5, 6, Band IV Abt. 1, 3, 5, Band II Abt. 1; Malfertheiner, Realerklärung I; Matthias Ad., Praktische Pädagogik für höh. Lehranstalten, 2. Aufl.; Münch, Didaktik der Methode des französischen Unterrichts; Ries, Was ist Syntax? Rothfuchs, Bekenntnisse aus der Zeit des erziehenden Unterrichts; Thumser, Erziehung u. Unterricht; Thumser, Schule u. Haus; Weissenfels, Kernfragen des höheren Unterrichts; Wiese-Irmer, Das höhere Schulwesen. **2. Sprachen:** a) **Deutsch:** Bellermann, Schillers Dramen 2; Buschmann, Abriss der Poetik u. Aufsatzlehre; Frick u. Polack, Lyrische Dichtungen; Legerlotz, Der deutsche Aufsatz; Paul, Grundriss der germanischen Philologie; Pfeifer, Sammlung patriotischer Aufführungen; Schönbach, Walther v. d. Vogelweide; Schrader, Reallexikon der indogermanischen Altertumskunde; Thomas, etymologisches Wörterbuch geograph. Namen; b) **Latein:** Bardt, Sermonen des Horaz; Gebhardy, Aesthetischer Kommentar zu Horaz; Henke, Horatius Oden u. Epoden; Klauke, Die lyrischen Gedichte des Horaz; Kriessling, Horatius Oden u. Epoden; Leuchtenberger, Die Oden des Horaz; Menge, Die Oden des Horaz; Müllenhoff, Die Germania des Tacitus; Müller, Horaz Satiren I/II; Nipperdey, Tacitus Annalen; Stolz und Schmalz, Lateinische Grammatik (aus Iwan Müllers Encyclopädie). c) **Griechisch:** Cauer, Grundfragen der Homerkritik; Classen, Thukydidēs; Faesi, Homers Ilias; Kammer, Aesthetischer Kommentar zur Ilias; Windelband, Plato. d) **Neuere Sprachen:** Kluge und Lutz, English Etymologie. **3. Geschichte und Geographie:** Admiralstab, Die Kaiserl. Marine in China; Beloch, Griechische Geschichte 2 Bde.; Bergk, Zur Geschichte und Topographie des Rheinlands; Bezold, Ninive und Babylon; Engelmann, Pompeji; Hense, Griechisch-römische Altertumskunde; Hilprecht, Die Ausgrabungen im Bêl-Tempel zu Nippur; Hohenzollern-Jahrbuch 1903; Knoke, Gegenwärtiger Stand der Forschungen über die Römerkriege im nordwestl. Deutschland; Kromeyer, Antike Schlachtfelder in Griechenland; Lanprecht, Zur jüngsten deutschen Vergangenheit; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Nissen, Italische Landeskunde; Pöhlmann, Geschichte des antiken Kommunismus und Sozialismus (2 Bde.); Rothert, Karten und Skizzen der ausserdeutschen Geschichte; Schuchardt, Schliemanns Ausgrabungen; Vildhaut, Handbuch der Quellenkunde zur deutschen Geschichte; v. Wartenburg, Weltgeschichte in Umrissen; Wegner, Deutschlands Einigung unter Kaiser Wilhelm II. **4. Mathematik und Naturwissenschaft:** Müller und Presber, Leitfaden der Projektionslehre 2. **5. Sonstiges:** Horn, Verzeichnis der an den höheren Schulen Preussens eingeführten Schulbücher; Katalog der Ausstellung neuer Anschauungsmittel zu Wien; Klusmann, Verzeichnis der Programme 1895—1900; Muzik, Lehr- und Anschauungsbefehle beim lateinischen Unterrichte; Adressbuch der Stadt Eschweiler 1903; für Weihnachtsaufführungen: Beer, Ein deutsches Weihnachtsspiel; Böhme, Christfest- und Neujahrsgrüsse; Heine, Es ist noch Raum da; Hirschberg, Blume Schlummerhold; Korten, Ratgeber für Schulaufführungen; Krainer, Weihnachtsfeier; Pembaur, Zwei Gedichte mit Begleitung; Petz, Die Jahreszeiten; Prosch, Der Christbaum; Rosemund, Unter dem Christbaum; Schultz, Die Christnacht; Strauss, Furchtlos und treu; Tschusch, Weihnachtsfee; Windschild, Um Christi willen; Windschild, An einen Haar. **Geschenkt wurden:**

Vom Kgl. Provinz.-Schulkoll.: Verhandlungen der Direktoren-Versammlung 1903; vom Direktor: Cramer, Rheinische Ortsnamen; von demselben: Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; von Oberl. Dr. Capitaine: Capitaine, Die Moral des Clemens von Alexandrien; von den Verlagsbuchhandlungen: Bruno, les enfants de Marcel; Buschmann, Lesebücher; Hammelrath und Stephan, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische für II—I; Jonas-Brandt, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische für IIa, III, IV.

B. Schüler-Bibliothek. (In der Austeilung der Bücher wurde der Bibliothekar unterstützt von den Lehrern des Deutschen.) Es wurden angeschafft: Altensperger, Platen, ausgew. Gedichte; Bachmann, Uhlands Gedichte; Baumgartner, Durch Skandinavien nach St. Petersburg; Bruinier, Das deutsche Volkslied; Bumüller, Geschichte des Mittelalters; Detto, Horaz und seine Zeit; Dickens, Klein Dorit; Dickens, Dombj und Sohn; Dickens, Grosse Eroberungen; Dickens, Der alte Raritätenboden; Fietkan, Rückerts Gedichte I. II.; Günther, Das Zeitalter der Entdeckungen Gudrunlied 3; Hansjakob, Erinnerungen einer alten Schwarzwälderin; Janson, Meeresforschung und Meeresleben; Keym, Der 30jähr. Krieg; Kirchhoff, Mensch und Erde; Köhler, Deutscher Flottenkalender 1904; Lanterer, Australien und Tasmanien; Lindner, Die deutsche Hansa; Loening, Grundzüge zur Verfassung des deutschen Reiches; Lotz, Verkehrsentwicklung in Deutschland von 1800 bis 1901; Matthaei, Deutsche Baukunst im Mittelalter; Matthias, Grillparzer: Das goldene Vlies; Matthias, Grillparzer: Der Traum, ein Leben; Merkel, Schöpfungen der Ingenieurtechnik der Neuzeit; Moormeister, das wirtschaftliche Leben; Muchan, Immermanns Oberhof; Müller, Copernikus; Müllenbach, Die Siebolds in Lyskirchen; Nansen, In Nacht und Eis; Reidel, Herders Cid; Scheffel, Der Trompeter von Säckingen; Scheid, Die Metalle; Scheinen, Der Bau des Weltalls; Schultze, Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg; v. Sooden, Palaestina und seine Geschichte; Stiter, Studien 1. 3. Vollbrecht, Mäecenas; Vanick, Grillparzer: Sappho; Weber, Dreizehnlinden; Weise, Schrift und Buchwesen in alter und neuer Zeit; Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften; Weissenborn, Leben und Sitten bei Homer; Widmann, Das Mittelalter.

2. Anschauungsmittel für die sprachlich-historischen Fächer.

(Verwalter: Oberlehrer Dr. Schué.)

1. **Karten:** Bamberg, Wandkarte von Nordamerika; Bamberg, Wandkarte von Südamerika; Bamberg, Wandkarte von Asien; Kiepert, Römisches Reich; Rolfs, Karte von Paris; Schwabe, Germanien und Gallien zu Cäsars Zeit. — Rasso: Deutschlands Seemacht. (Geschenk des Kgl. Prov.-Schulkoll.) 2. **Bilder:** Seemann, Wandbilder mit 4 Wechselrahmen (25 Stück); Teubner und Voigtländer, Künstlersteinzeichnungen: 9 Stück. Ferner Bilder aus dem Verlage von Eschner: 2 Stück; Launitz: 2 Stück; Lohmeyer: 7 Stück; Wachsmuth: 3 Stück; Furtwängler und Urlichs: Denkmäler griechischer und römischer Skulptur (50 Stück in 5 Mappen). Nachbildungen der Rethel-Fresken im Kaisersaal zu Aachen (8 Bilder). 3. **Tafeln:** Cybulski, Tabulae quibus antiquitates Graeciae et Romanae illustrantur (7 Stück). Lange, Bilder zur Kulturgeschichte (10 Stück). Hölzel, Geographische Charakterbilder (16 Stück). Lehmann, Geogr. Charakterbilder (19 Stück). 4. **Sonstiges:** 1. Modelle: Homerischer Streitwagen; röm. Katapulte; Diptychon mit Stilus. 2. Originale: Römische Graburnen aus der Umgebung Wiesbadens, ebenso eine Lampe, verschiedene Vasen, Krüge, Teller.

3. Sammlungen für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht.

(Verwalter: Prof. Dr. Claes.)

Für den Unterricht in der **Stereometrie**: Eine Sammlung von Modellen der verschiedensten Art.

Für den Unterricht in der **Physik und Chemie**: Apparat nach Loewy für geworfene und fallende Kugel; Apparat zur Demonstration des Mariotte'schen Gesetzes für höhern Druck; desgl. für niedern Druck; Apparat für den Toricelli'schen Versuch; Lippenpfeife mit Vorrichtung zum Nachweis der Schwingungsknoten und Bäuche; Vorrichtung für den Siedeverzug und das Leidenfrost'sche Phaenomen; Tyndall's Apparat, die Verschiedenheit der specifischen Wärme der Metalle zu zeigen; Psychrometer nach August; Hygrometer nach Daniell; Glühlampenrheostat; Polschrauben; eine Kollektion von Werkzeugen; kupferne Retorte zur Darstellung von Sauerstoff. Verschiedene Apparate wurden repariert, sowie auch die für den chemischen Unterricht nötigen Flaschen, Utensilien und Chemikalien beschafft. — Ein grosser **Projektions-Apparat** für Kalklichtbeleuchtung nach Dr. Berg-hoff von Liesegang aus Düsseldorf mit sämtlichem Zubehör.

Der frühere Schüler Troniseck schenkte eine Reihe von ihm selbst gefertigter **Skizzen** zur Erläuterung der verschiedenen elektrischen Maschinen.

4. Sammlungen für den Zeichenunterricht.

(Verwalter: König.)

Eine Sammlung gepresster Blätter unter Glas. — Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht. 3. Heft. Geschenkt wurden von Schülern eine Anzahl Seemuscheln.

5. Anschaffungen für den Gesangunterricht.

(Verwalter: König.)

Es wurden zur Benutzung bei der Weihnachtsfeier angeschafft: *Rosemund*, Unter dem Christbaum, und das *Melodrama Die Weihnachtsfee* (vgl. oben den Bibliothekbericht).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zum zwanzigsten Male erscheint an dieser Stelle der Bericht über die gewährten Unterstützungen. Die Zahlen stellen ein Abbild des Wachsens der Anstalt dar. Während im Jahre 1884 9 Schüler ganz, 2 zur Hälfte vom Schulgelde befreit waren, also nur 10 Freistellen im ganzen vorhanden waren, ist deren Zahl jetzt fast auf das dreifache gestiegen.

Im Laufe des vergangenen Schuljahres waren durch Beschluss des Kuratoriums 18 Schüler (18 einheimische, ein auswärtiger) von der Zahlung des Schulgeldes befreit, 20 (15 einheimische, 3 auswärtige) zahlten nur die Hälfte desselben.

Ausserdem wurde zwei würdigen und bedürftigen Schülern aus Eschweiler der Ertrag der Liesen-Stiftung zuerkannt.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

1. Der Unterricht wird Mittwoch, den 30. März, geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler, welche man in den nächstvorhergehenden Tagen unter Vorlage des amtlichen Geburtsscheins und eines Impftestes anmelden wolle, wird Mittwoch, den 20. April stattfinden.

2. Bedingungen der Aufnahme in die unterste Klasse (Sexta) sind hauptsächlich folgende: in der Regel das vollendete 9. Lebensjahr (Min.-Erl. vom 11. Juni 1874), Geläufigkeit im Lesen und im Rechnen mit ganzen Zahlen, leserliche und reinliche Handschrift, sowie Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben. — Es wird jedoch ausdrücklich auf die oben (S. 11) mitgeteilte Verfügung hingewiesen, wonach Schüler nach vollendetem 12. Lebensjahr nicht mehr in Sexta aufzunehmen sind.

3. Für Wahl oder Wechsel einer Pension ist nach § 12 der Schulordnung die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen. Wenn es den Schülern an der nötigen Aufsicht fehlt und ein förderndes Einwirken auf das sittliche Verhalten und den Fleiss der Pflöglinge nicht wahrzunehmen ist, so kann die Genehmigung nicht erteilt werden.

4. Für den Erfolg der Arbeit der Schule ist die Mitwirkung der Eltern von der höchsten Bedeutung. Daher ist der Besuch der Eltern oder Pfleger behufs Rücksprache über einen Schüler sowohl den Mitgliedern des Lehrerkollegiums als auch dem Direktor stets willkommen. Es wird sehr empfohlen, Anfragen über den Standpunkt der Schüler niemals bis gegen den Schluss des Schuljahres hinaus zu schieben, weil dann hiervon der Natur der Sache nach kein Erfolg mehr zu erwarten ist. Der Direktor ist an Schultagen in der Regel von 11—12 Uhr in seinem Dienstzimmer anwesend.

Eschweiler, im März 1904.

Dr. F. Cramer, Direktor.



Allgemeine Mitteilungen an die Eltern der Schüler

Sehr geehrte Eltern,

Der Unterricht wird fortgesetzt, wenn die Schulklassenräume für den Unterricht vorbereitet sind. Die Eltern sind ersucht, die Klassenräume rechtzeitig zu öffnen und die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen.

Die Schüler sind ersucht, zu den Unterrichtsbeginn zu kommen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen.

Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen.

Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen. Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen.

Die Eltern sind ersucht, die Schüler zu den Unterrichtsbeginn zu bringen.

Dr. F. Ortmann, Direktor

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

